

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Frau
Marion Walsmann
Fraktion CDU

Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO: Geschichtsportal (DS 2456/15), öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Walsmann,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Sind durch ein aufwändiges „Geschichtsportal“ in zentraler Lage Beeinträchtigungen für bestehende Geschichtsmuseen, insbesondere das Stadtmuseum, zu befürchten, und soll der Sonderausstellungsbereich im Hinterhaus für das Portal beschnitten werden?

Das Portal ist nicht als Konkurrenz zu bestehenden Geschichtsmuseen wie dem Stadtmuseum gedacht, sondern es soll im Gegenteil dank seiner zentralen Lage Touristen und Erfurter/innen in innovativer Weise zu deren Angeboten hinführen und für den bisher nicht hinreichend vermittelten Reichtum der Museums- und Geschichtslandschaft sensibilisieren. Es ist nicht als weiteres Museum, sondern als begehbare Schaudenkmal (Vorderhaus) und Vermittlungsinstanz mit attraktiven Flächen für Veranstaltungen und touristische Angebote angelegt. Es soll darin weiterhin einige Flächen für Sonderausstellungen im Waidspeicher geben, die künftig sogar besser zugänglich und attraktiver darstellbar sein werden als mit den gegenwärtig ungeeigneten baulichen Bedingungen und Wegführungen. Nähere Informationen zum Anliegen finden Sie im „Strategischen Kulturkonzept“ (S. 30 ff.), das der Stadtrat im Jahr 2013 beschlossen hat.

2. Warum wurde aus dem ursprünglich angedachten „Kultur- und Geschichtsportal“ ein reines „Geschichtsportal“ für die Geschichtsmuseen und ist mit einer Fertigstellung des Geschichtsportals bis 2017, also bis zum Reformationsjubiläum, zu rechnen?

Die abschließende Namensgebung des Projekts ist erst im Zuge der weiteren Arbeit festzulegen. Es handelt sich um einen Arbeitstitel. Aufgrund der in Aussicht stehenden Landesfördermittel und der damit verbundenen Berücksichtigung des Landeskultur- und Landestourismuskonzepts ist eine Reduktion auf Geschichte nicht möglich, doch soll die Geschichtskultur den Schwerpunkt bilden. Es gehört dabei zu den Kernanliegen des Projekts, das Stadter-

Seite 1 von 2

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

lebnis Erfurts ganzheitlich zu ermöglichen und im Einklang mit modernen Ansätzen einer Alltags- und Bürgergeschichte Kultur, Kunst und Historie gemeinsam zu denken und zu bewerben. Eine Inbetriebnahme zumindest zentraler Teile des Portals im Jahr 2017 wird unbedingt angestrebt und ist bei zügiger Weiterverfolgung der laufenden fachlichen Vorbereitungen auch noch möglich. Abschließend hat darüber der Stadtrat zu befinden.

3. Welche Experten waren zu der Gesprächsrunde am 22. Oktober eingeladen? Warum wurden Gremien und Fachleute mit hoher Sachkompetenz, wie der Geschichtsverein und der Förderverein des Stadtmuseums, nicht eingeladen?

Zum Expertengespräch, das die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Bildung und Kultur anberaumt hatte, waren neben benannten Vertretern sämtlicher Fraktionen des Stadtrats hochrangige Repräsentanten aller beteiligten Institutionen, Förderer und Fachämter geladen – darunter der Landeskonservator sowie Vertreter der Unteren Denkmalschutzbehörde und des Landes (Staatskanzlei), die Geschäftsführerin der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH sowie der Leiter des Stadtplanungsamtes und der Kulturdirektor. Mit dem Direktor sowie der Stellvertretenden Direktorin waren die Erfurter Geschichtsmuseen umfassend vertreten. Als externe Expert/innen wirkten ein Architekt und Denkmalfachmann, der langjährige Präsident des Deutschen Museumsbundes sowie eine renommierte unabhängige Ausstellungsgestalterin mit. Damit war bei einer repräsentativen Vertretung der Erfurter und Thüringer Beteiligten auch die geschichtsfachliche Perspektive im überregionalen Maßstab gewährleistet. Eine Beteiligung zusätzlicher Erfurter Geschichtskenner kann im weiteren Planungsverlauf erfolgen, wenn es um Details der zu vermittelnden stadthistorischen Inhalte geht. Diese waren nicht Gegenstand der jetzt diskutierten architektonischen, denkmalpflegerischen sowie stadtplanerischen Rahmensetzung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein